

Stadtverwaltung Bad Blankenburg
 - Finanzverwaltung -
 Az.: 20-941-00-Spr

Vorlage-Nr. BB IV 175/VI/2016
 öffentliche Sitzung
 Bad Blankenburg, 23.02.2016

erl. Ratssitzung 27.04.2016

**Informationsvorlage an den Stadtrat
 über den HFA**

Betr.: Jahresrechnung 2015

Der Haushalt 2015 schloss mit einem Volumen	
in den Einnahmen	7 842 637,65 €
und Ausgaben in Höhe von	9 425 169,77 €
ab.	
Dem Vermögenshaushalt konnte eine Summe in Höhe von	98 728,48 €
aus dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden.	
Allein auf die Jahresrechnung 2015 bezogen entstand ein Fehlbetrag in Höhe von	492 674,12 €
Es besteht allerdings die gesetzliche Verpflichtung im Jahr 2015 den Fehlbetrag des	
Vorvorjahres (2013) auszugleichen (€). Darin begründet entstand 2015	
ein Fehlbetrag in Höhe von	1 582 532,12 €
der wiederum spätestens im Jahr 2017 ausgeglichen werden muss.	

Der Beschluss über die Jahresrechnung 2015 erfolgt nach der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung durch das Landratsamt, Rechnungsprüfungsamt, gemäß § 82 (1) ThürKO.

Persike
 Bürgermeister

Erläuterungsbericht
Für die Jahresrechnung des Haushaltsjahres 2015

Stadt
Bad Blankenburg

**Erläuterungsbericht für die Jahresrechnung des Haushaltsjahres 2015
der Stadt Bad Blankenburg**

1. Haushaltssatzung

Wie in den vergangenen Jahren gelang es der Stadt Bad Blankenburg im Jahr 2015 nicht, eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Haushaltssatzung aufzustellen. Der aufgelaufene einheitliche Soll-Fehlbetrag in Höhe von 1 089 858 € konnte wiederum nicht ausgeglichen werden. Die Stadt Bad Blankenburg befand sich ganzjährig in der vorläufigen Haushaltsführung.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 06.05.2015 die 2. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) der Stadt Bad Blankenburg für die Jahre 2013 bis 2022 beschlossen. Diese Fortschreibung war auf Grund der Rückzahlungspflicht für die 2014 vom Land an die Stadt überwiesene Bedarfszuweisung nicht genehmigungsfähig.

In Abstimmung mit der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt bilden die Ansätze des HSK trotzdem die Grundlage für die Haushaltsdurchführung 2015.

Für alle Änderungen liegen die entsprechenden Beschlüsse des Stadtrates vor.

2. Jahresrechnung 2015

Im Zuge der Haushaltsrechnung wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Soll-Einnahmen Verwaltungshaushalt	7 464 168,53 €
Soll-Einnahmen Vermögenshaushalt	380 666,46 €
Summe Soll-Einnahmen	7 844 834,99 €
Neue Haushaltseinnahmereste	0,00 €
Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00 €
Abgang alter Kasseneinnahmereste	2 197,34 €
Summe bereinigte Soll-Einnahmen	7 842 637,42 €
Soll-Ausgaben Verwaltungshaushalt	7 461 771,92 €
Soll-Ausgaben Vermögenshaushalt	1 963 197,88 €
Summe Soll-Ausgaben	9 425 169,77 €
Neue Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt	0,00 €
Abgang alter Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt	0,00 €
Abgang alter Kassenausgabereste	199,97 €
Summe bereinigter Soll-Ausgaben	9 721 969,80 €
Fehlbetrag	

(Alle im Rechenschaftsbericht gemachten finanziellen Angaben verstehen sich in €.)

3. Verwaltungshaushalt

3.1. Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Die Gesamteinnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes betragen 2015 jeweils 7 461 972 €

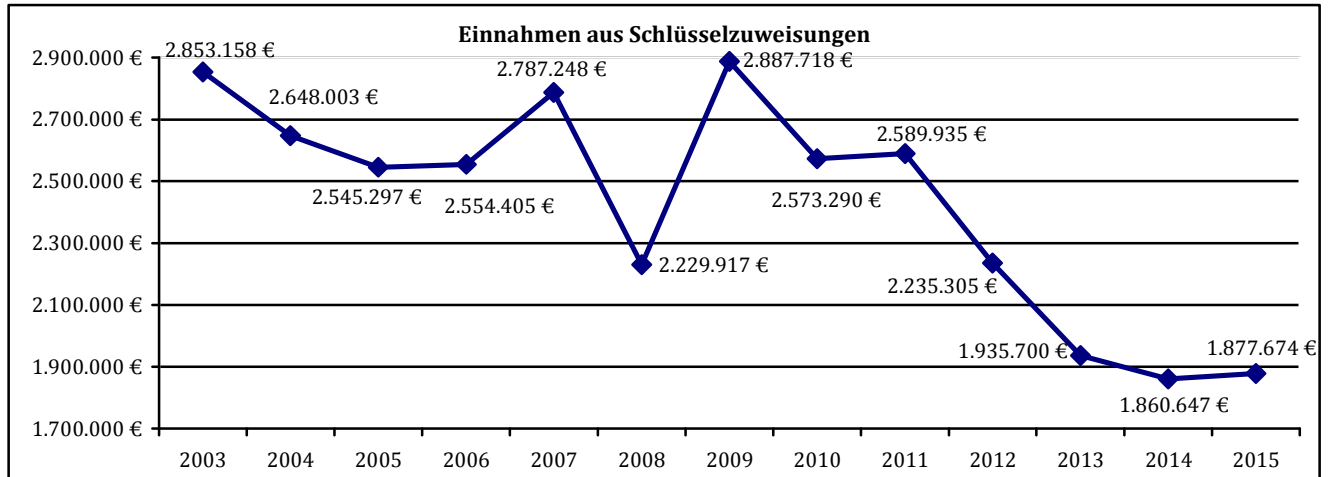
In den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes enthalten ist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 98 728 €

3.1.1. Wesentliche Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Schlüsselzuweisungen des Landes

In der Haushaltsdurchführung 2015 wurden Schlüsselzuweisungen des Landes Höhe von 1 877 674 € erzielt. Damit erhöhte sich die Einnahmeposition der Stadt gegenüber dem Vorjahr leicht um 17 027 €. In den letzten 6 Jahren verringerte sich diese Zuführung allerdings um über 1 Mio. €.

Die Entwicklung der Ist- Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen in den vergangenen Jahren zeigt die nachstehende Grafik:



Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind in erster Linie abhängig von der eigenen Steuerkraft und von der Einwohnerzahl. Auf dieser Basis ist die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen immer im Zusammenhang mit der Entwicklung der Steuerkraft der Gemeinde zu sehen. Vom Land Thüringen wird zudem jährlich ein einheitlicher Grundbetrag festgelegt, der aussagt, wie hoch der Ausgabebedarf der Stadt für jeden Einwohner theoretisch ist. Lag dieser Betrag für das Jahr 2012 noch bei 684,3017 €, so war er für das Jahr 2015 auf 616,987855 € festgesetzt.

Eigene Steuereinnahmen

Die Hebesätze für die Einnahmen aus den Grund- und Gewerbesteuern wurden auf die Erfordernisse des Haushaltskonsolidierungskonzeptes (HSK) der Stadt Bad Blankenburg und der entsprechenden Beschlüsse des Stadtrates beginnend am 01.01.2013 angehoben. Dies gilt auch für die Höhe der Hundesteuern für den 1. und 2. Hund, die ab dem 01.06.2013 von 36,00 € auf 48,00 € für den ersten Hund gesteigert wurde.

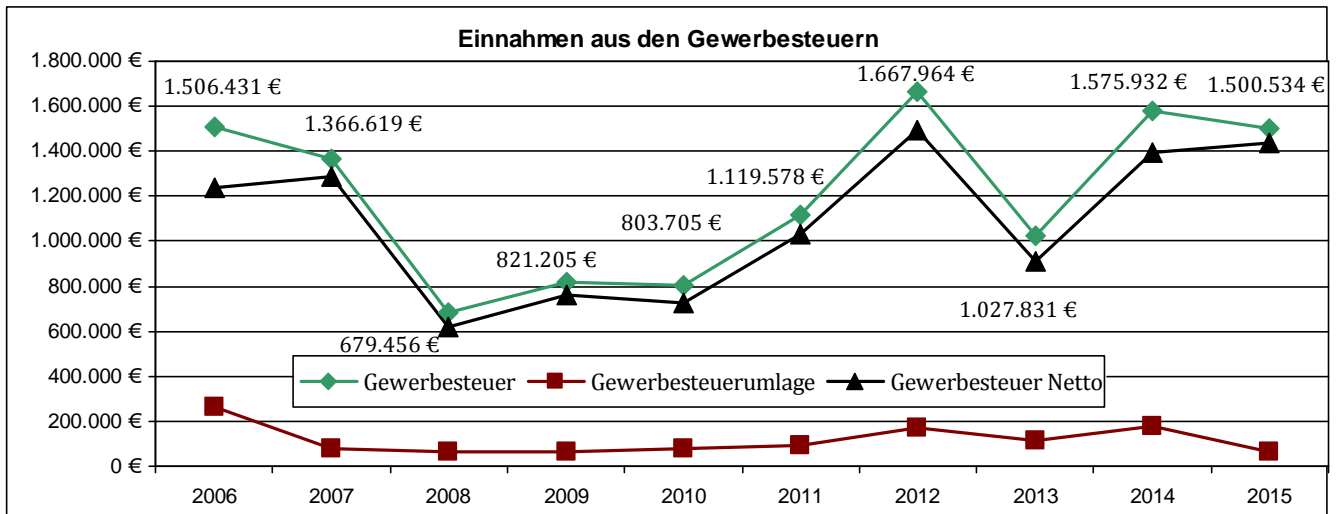
Im Einzelnen wurden 2015 folgende Steuereinnahmen erzielt:

Steuerart	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Grundsteuer A	13 704 €	8 294 €
Grundsteuer B	687 880 €	696 958 €
Hundesteuer	18 727 €	18 847 €
Vergnügungssteuer	27 395 €	26 670 €
Fremdenverkehrsbeitrag	6 235 €	8 745 €
Gewerbesteuer	1 575 932 €	1 500 534 €

Einnahmen aus der Gewebesteuer

Im Jahr 2015 wurden 75 398 € weniger Einnahmen aus den Gewerbesteuern erzielt als im Jahr zuvor. Die für das Jahr im HSK eingeplante Summe in Höhe von 1 400 000 € konnte mit einer Mehreinnahme von 100 534 € überboten werden. Nach dem Einbruch dieser Einnahmen im Jahr 2013, wurde in den letzten beiden Jahre das Niveau des Jahres 2012 wieder erreicht. Durch den hohen Zahlungseingang der Gewerbesteuer insbesondere im letzten Quartal 2015 und den Verrechnungsmodus für die Gewerbesteuerumlage war die Zahlung für die Gewerbesteuer-

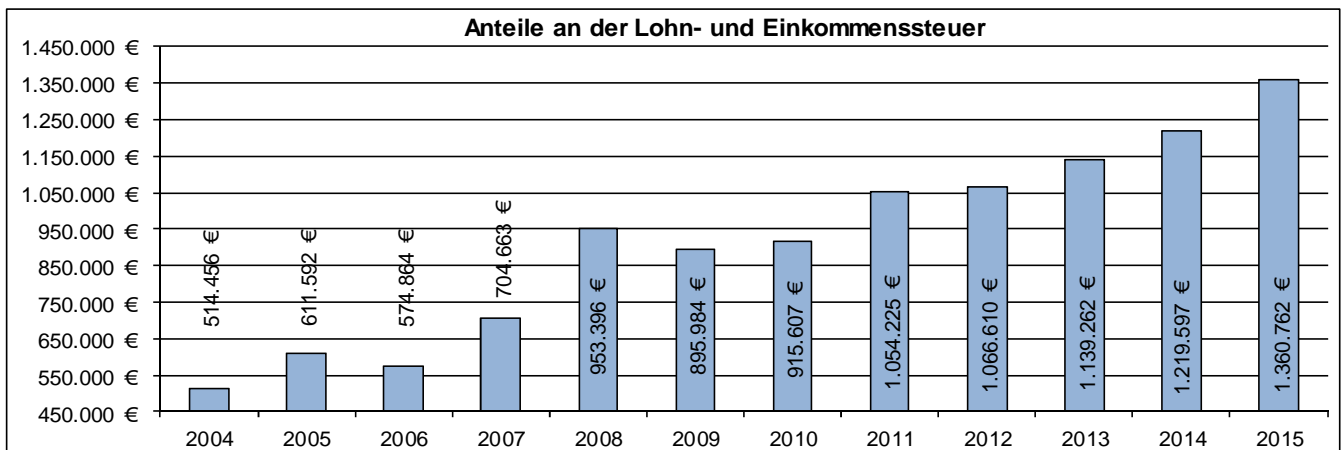
erumlage für das Jahr 2015 relativ gering. Die Endabrechnung für das Jahr 2015 der Gewerbesteuerumlage aus den Einnahmen aus der Gewerbesteuer zum 31.12.2015 erfolgt im 1. Quartal 2016.



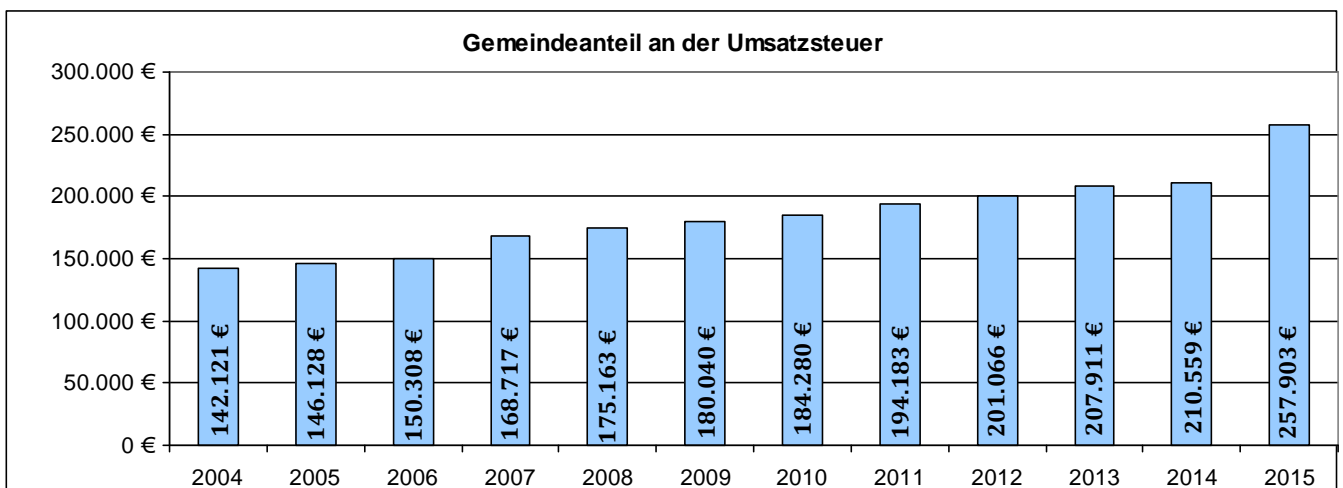
Gemeindeanteile an der Lohn- und Einkommenssteuer

Erstmals wurde mit den Einnahmen aus der Lohn- und Einkommenssteuer 2011 die Grenze von 1 Mio. € überschritten. Die im Jahr 2015 erzielte Einnahmen beläuft sich auf 1 360 762 €. Die prognostizierte Zielstellung des HSK (auf Basis der Steuerschätzung des Bundes und des Landes) wurde um 60 762 € übertroffen.

Die Einnahmen aus der Lohn- und Einkommenssteuer erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 141 165 €.



Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer



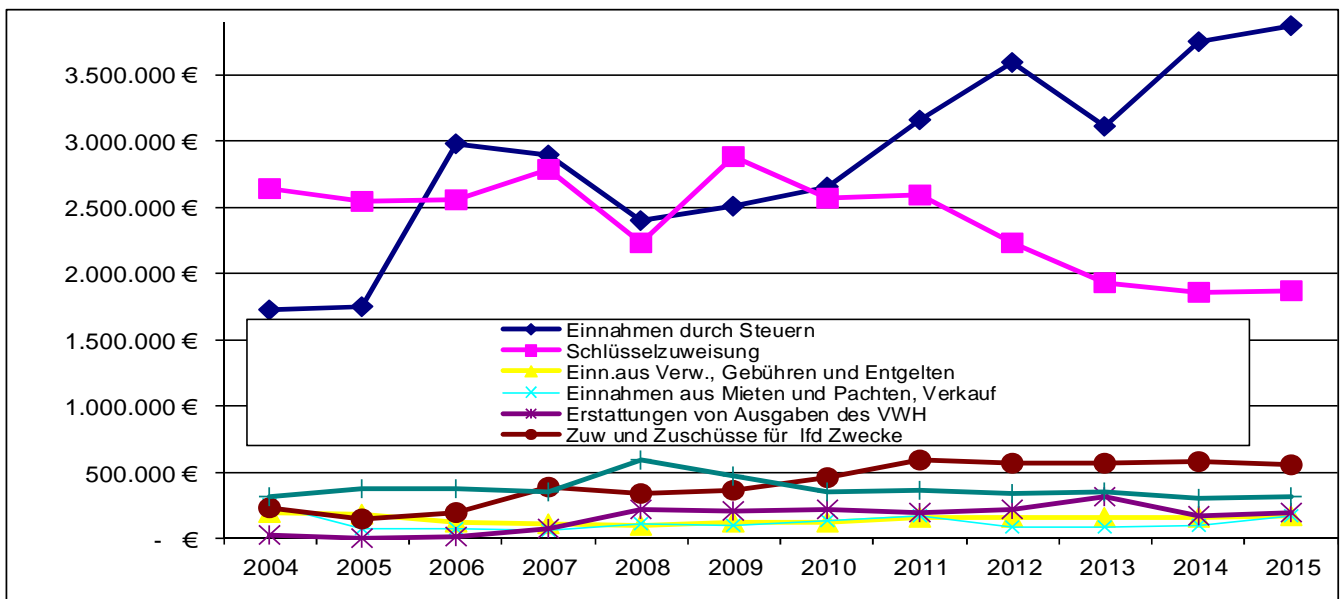
Der Anteil an der Umsatzsteuer weist im Betrachtungszeitraum eine stetige Steigerung auf. So wurde 2015 eine Einnahme in Höhe von 257 903 € erzielt, das sind 47344 € mehr als im Vorjahr, sowie 42 253 € mehr als im HSK veranschlagt.

3.1.2. Einnahmen des VWH nach ihrer Struktur

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Einnahmen aus Steuern (eigene + Steueranteile aus Steuerverbund; Lohn- und Einkommens-, Umsatzsteuerbeteiligung)	3 753 792	3 869 969
Schlüsselzuweisungen	1 860 647	1 877 673
Einnahmen aus Verwaltung, Gebühren und Entgelten	156 073	175 502
Einnahmen aus Mieten und Pachten, Verkäufen, geringwertiger Güter	101 883	177 317*
Erstattungen von Ausgaben des VWH (z.B. Erstattung Betriebskostenzuschuss von Fremdgemeinden - Kita)	174 572	192 871
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (z.B. für Kindereinrichtungen, Infrastrukturpauschale)	577 161	561 586
sonstige Einnahmen des VWH (darunter Konzessionsabgaben, Dividenden, Zinseinnahmen, kalkulatorische Einnahmen)	300 446	313 247
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0
Einnahmen aus Bedarfszuweisungen	1 472 000	0

* Die seit 2015 eingeführten inneren Verrechnungen zwischen Standesamt bzw. Bauhof und Friedhof führen zu dem überdurchschnittlichen Anstieg der Einnahme.

Nachstehend ist die Entwicklung der Einnahmen im Diagramm dargestellt:



Während die Einnahmen im Bereich bis ca. 500 000 € relativ konstant sind, ist die sich stetig vergrößernde Differenz zwischen den eigenen Einnahmen aus Steuern und den Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen auffallend.

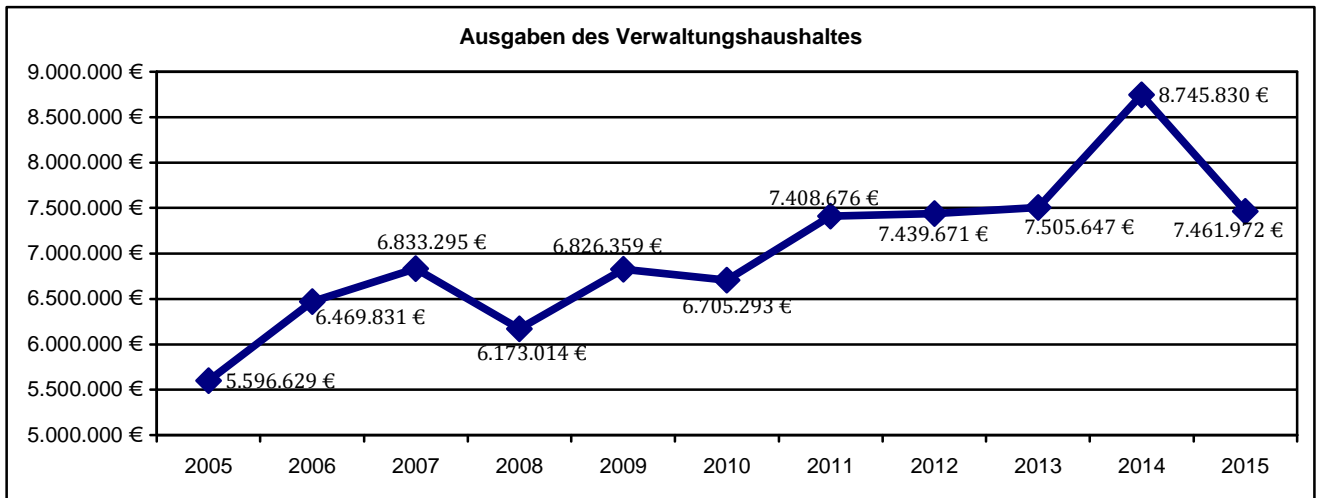
Die Steuereinnahmen sind seit mehreren Jahren, ausgenommen das Jahr 2009, die größte Einnahmequelle der Stadt.

3.2. Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes betragen 2015	7 461 972 €
Gegenüber den Ausgaben des Vorjahres	8 745 830 €
bedeutet dies Minderausgaben in Höhe von	1 283 858 €

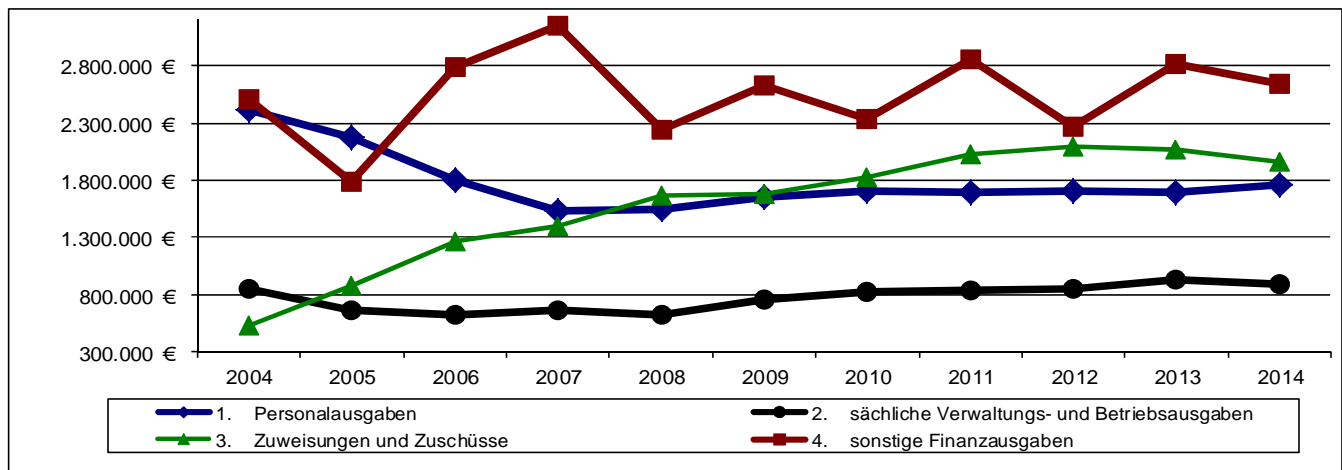
Das nachstehende Diagramm verdeutlicht die Veränderungen des Gesamtvolumens der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes der letzten Rechnungsjahre.

Die Haushaltsjahre 2004, 2013 und 2014 beinhaltet die Besonderheit der Einnahme aus Bedarfszuweisungen des Landes. Damit verbunden sind die Zuführungen des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt, die durch diese Einnahmen möglich waren und das Ausgabevolumen erhöhen. Im Jahr 2015 wurde das Niveau der Jahre 2011 bis 2013 in etwa erreicht.



3.2.1. Ausgaben des VWH nach ihrer Struktur

	Ergebnis 2014 €	Ergebnis 2015 €
1. Personalausgaben	1 753 503	1 696 465
2. sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	875 622	1 116 863
3. Zuweisungen und Zuschüsse	1 956 473	1 898 004
darunter Schulumlage	270 366	294 502
Stadthalle Zuschuss	270 000	140 000
Kindergärten	1 351 412	1 398 333
4. sonstige Finanzausgaben	3 995 743	2 563 227
darunter Kreisumlage	1 860 859	2 062 122
Zinsen Kredite (einschl. Sollzinsen)	325 316	293 017
Zuführung zum VMH	1 356 391	98 728
Gewerbesteuerumlage	179 230	66 447
Rückzahlung von Überbrückungshilfen	274 000	0



Die Schwankungen bei der Ausgabengruppierung –sonstige Finanzausgaben- resultieren hauptsächlich aus den Zuführungen an den Vermögenshaushalt, die in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich ausfallen (max. 1 385 507,70 € in 2007, min. ./ 374 210,79 € in 2004). Die Ausgaben der Gruppierung Zuweisungen und Zuschüsse beinhaltet hauptsächlich die Finanzierung der Kindergärten.

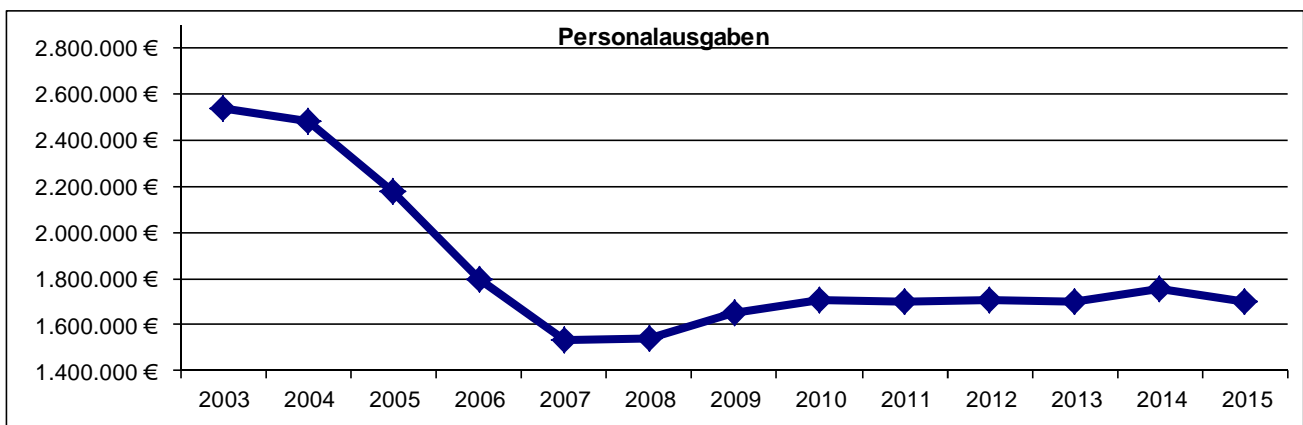
3.2.2. Personalausgaben

Im Haushaltsjahr 2015 wurden für Personal insgesamt ausgegeben.	1 696 465 €
Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Jahres 2014 reduzierten sich die Ausgaben für Personal um	1 753 503 €
	57 038 €
Somit um	3,36 %

Der Anteil der Personalausgaben 2015 insgesamt an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes betrug 22,73 % (2014 = 20,05 %), da das Volumen des Verwaltungshaushaltes um ca. 1,3 Mio. € sank. Die Personalausgaben 2015 pro Einwohner betragen 255,88 € (2014 = 262,50€).

In der 2. Fortschreibung zum HSK der Stadt Bad Blankenburg waren für Personal Ausgaben in Höhe von 1 722 840 € eingestellt.

Die grafische Darstellung zeigt deutlich, dass die Personalausgaben ab 1999 fast ständig sanken und das Ergebnis der Jahresrechnung 2007 die niedrigsten Personalkosten im Betrachtungszeitraum beinhaltet. Seither steigen die Ausgaben für das Personal leicht, insbesondere durch die tariflichen Vereinbarungen.



Die Personalkosten setzen sich im Einzelnen zusammen:

	Ist 2015	% an Personalausgaben 2015	% an Personalausgaben 2014
1. Kernverwaltung	1 254 800	73,97	72,46
2. nachgeordnete Einrichtungen	414 145	24,41	26,11
3. übrige Personalausgaben	27 520	1,62	1,43

Die wesentlichen Personalausgaben dem Grunde nach

Gruppierung	Ist 2015	Ist 2014
000 Gemeindeorgane	15 893	12 650
001 Bürgermeister	77 416	77 534
020 Hauptamt	215 338	222 364
022 Personalbüro	57 529	56 072
030 Kämmerei	82 954	81 312
031 Kasse	91 451	101 110
034 Steueramt	43 395	42 294
035 Liegenschaften	26 021	25 339
050 Standesamt	46 891	45 690
060 Zentrale Dienste	66 722	65 237

110	Ordnungsamt	139 376	157 707
111	Einwohnermeldeamt	64 215	62 166
130	Feuerwehr	28 423	28 622
131	Feuerwehrverwaltung	26 935	25 186
132	Feuerwehrtechnik	14 587	21 589
300	Kulturelle Angelegenheiten	6 273	5 923
352	Bibliothek	32 328	31 492
400	Kindergartenverwaltung	26 119	25 343
401	Sozialpass	6 382	6 025
600	Bauverwaltung	169 747	162 404
610	Regionalplanung	9 575	9 331
771	Bauhof	373 590	418 313
800	Wirtsch. Unternehmen	21 797	25 404

Personalkosten nach ihrer Art

	Ist 2015 €	Ist 2014 €
Ehrenamtliche Tätigkeit	17 275	14 284
Besoldung der Beamten	149 911	165 999
Dienstbezüge Angestellte	1 136 432	1 173 818
Dienstbezüge Azubi	0	6 916
Versorgung	107 224	108 028
Zuführung Versorgungsrücklage Beamte	2 377	2 782
Feuerwehrente	12 588	12 096
Beiträge zur ges. Sozialversicherung	222 160	232 545
Beihilfen und Unterstützungen	32 633	26 286
Personalnebenkosten	10 546	10 744

3.2.3. Sachkosten

	Ist 2015 €	Ist 2014 €
Die Summe der Sachkosten beträgt:	1 116 863	875 622
davon		
Unterhaltung der Gebäude und baulichen Anlagen	401 867	164 699
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	93 451	73 361
Mieten, Pachten und Leasing	99 300	100 841
Bewirtschaftungskosten	120 894	123 409
Fahrzeughaltung	76 424	77 484
weitere Betriebsausgaben	166 383	140 553
Geschäftsausgaben	158 544	195 276

Entwicklung einiger Sachkostenarten

a. Telefongebühren (Geschäftsausgaben)

Gliederung	2011	2012	2013	2014	2015
0200 Verwaltung	5.165 €	5.140 €	6.489 €	6.953 €	5.633 €
1300 Feuerwehr	583 €	583 €	608 €	601 €	475 €
5900 Naturpark	616 €	517 €	487 €	235 €	- €
7500 Friedhof	207 €	171 €	225 €	93 €	30 €
7710 Bauhof	389 €	421 €	420 €	450 €	- €
8800 Ortsteile	179 €	193 €	217 €	223 €	195 €
<u>Summe</u>	7.139 €	7.025 €	8.446 €	8.555 €	6.333 €

b. Briefporto (Geschäftsausgaben)

Gliederung	2011	2012	2013	2014	2015
0200 Verwaltung	6.193 €	4.903 €	7.501 €	6.665 €	5.700 €

c. Büromaterial (Geschäftsausgaben)

Gliederung	2011	2012	2013	2014	2015
0200 Verwaltung	3.116 €	2.289 €	2.258 €	2.881 €	2.379 €
0520 Wahlen	- €	7.364 €	6.250 €	22.106 €	0
1110 Einwohnern.	1.214 €	662 €	1.071 €	168 €	1.360 €
<u>Summe</u>	4.330 €	10.315 €	9.579 €	25.155 €	3.739 €

d. Verbrauchsmittel (Betriebsausgaben)

Gliederung	2011	2012	2013	2014	2015
0200 Verwaltung	2.806 €	3.194 €	3.315 €	2.804 €	3.254 €
1100 Ordnungsamt	135 €	327 €	334 €	300 €	399 €
1110 Einwohnermeldeamt	11.608 €	11.123 €	10.698 €	10.681 €	11.500 €
1300 Feuerwehr	2.655 €	2.408 €	2.836 €	4.348 €	3.856 €
3520 Bibliothek	66 €	- €	- €	10 €	10 €
6700 Energie Straßenbeleuchtung	53.328 €	58.719 €	67.272 €	51.368 €	75.357 €
7610 öffentliche Toilette	- €	- €	- €	97 €	12 €
7710 Bauhof	99 €	464 €	208 €	94 €	139 €
7710 Baumpflege/Verkehrss.	19.759 €	10.404 €	8.041 €	9.576 €	11.743 €
7710 Winterdienst	23.995 €	20.281 €	34.471 €	21.410 €	22.311 €
<u>Summe</u>	114.451 €	106.920 €	127.175 €	100.688 €	128.581 €

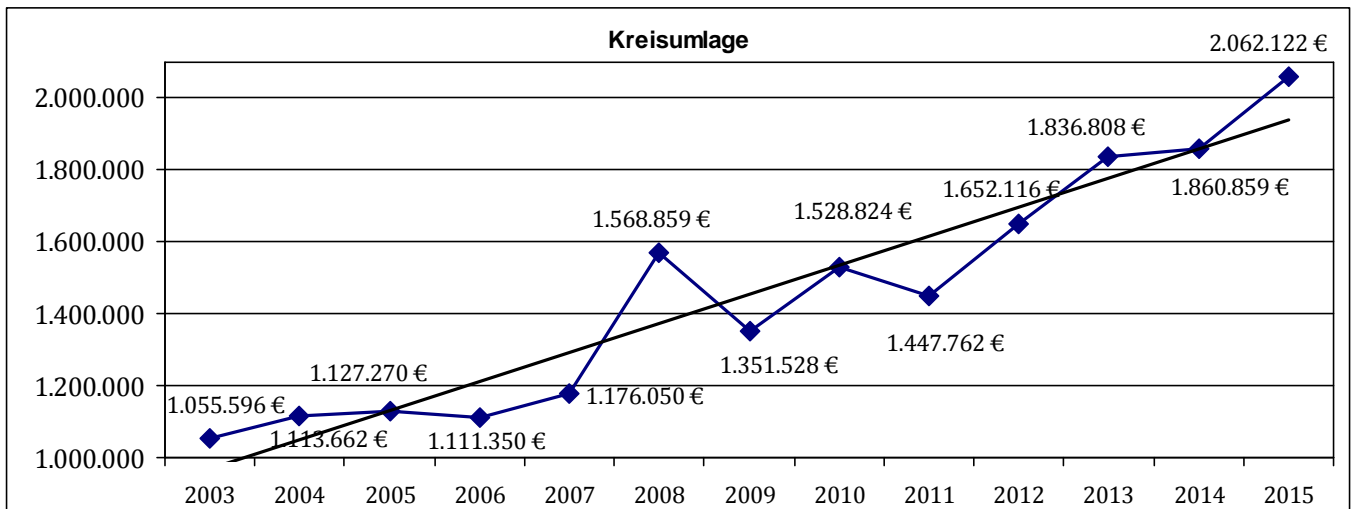
e. Mieten und Pachten

Gliederung	2011	2012	2013	2014	2015
0200 Verwaltung	7.900 €	7.280 €	7.311 €	7.913 €	8.016 €
1300 Feuerwehr	2.653 €	2.931 €	2.676 €	2.576 €	2.708 €
5500 Sportstätten	- €	- €	- €	32.500 €	35.000 €
5900 Naturpark	4.332 €	6.455 €	6.551 €	3.300 €	- €
7710 Bauhof	532 €	98 €	598 €	117 €	750 €
8800 allg. Grundvermögen	2.668 €	12.743 €	3.000 €	1.904 €	3.097 €
<u>Summe</u>	18.085 €	29.507 €	20.136 €	48.310 €	49.571 €

darunter:

0200	Telefonanlage, Kopierer, Spezialdrucker Einwohnermeldeamt, Kartenzahlterminal
1300	Feuerwehirsirenen
5500	Nutzung LSS durch Sportvereine (ohne Hand- und Fußball)
7710	kurzzeitige Miete Technik
8800	z.Bsp. Alte Bauhof, 2012 EMA Apostelgasse 1

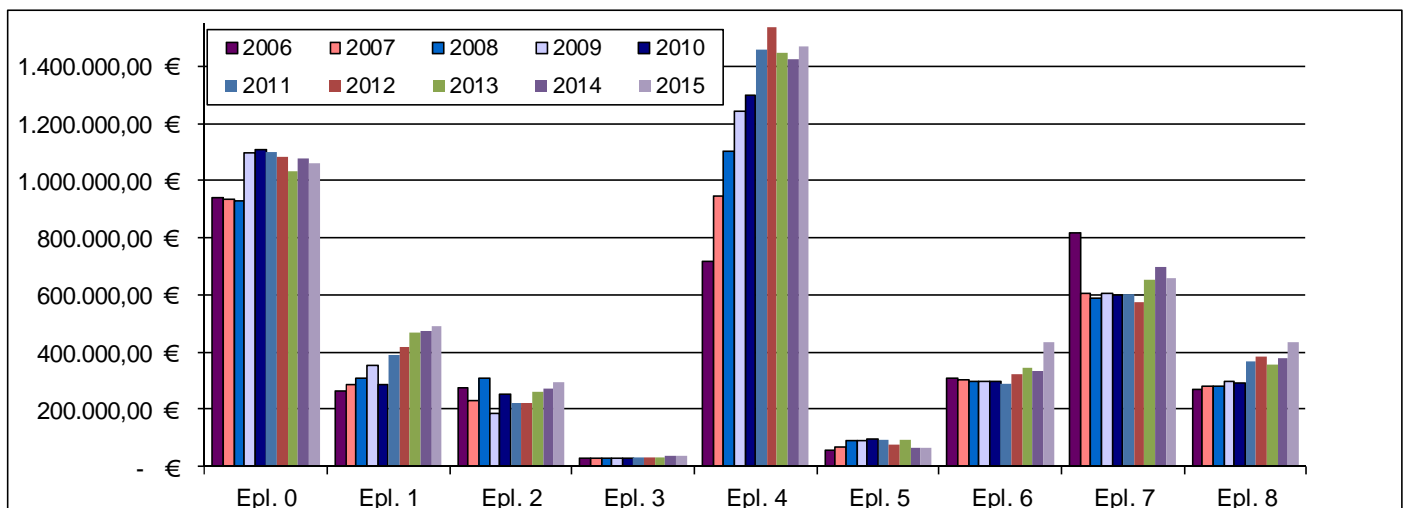
3.2.4. Ausgaben für die Kreisumlage sowie die Schulumlage



Die Ausgaben für die Kreisumlage ist in den letzten 10 Jahren um ca. 950 000 € gestiegen. Die Ausgaben für die Schulumlage wies in den letzten Jahren eine konstante bzw. leicht fallende Tendenz auf. Sie erhöhte sich im Jahr 2015 (294 502 €) allerdings um 24 136 € gegenüber dem Vorjahr 2014 (270 366 €).

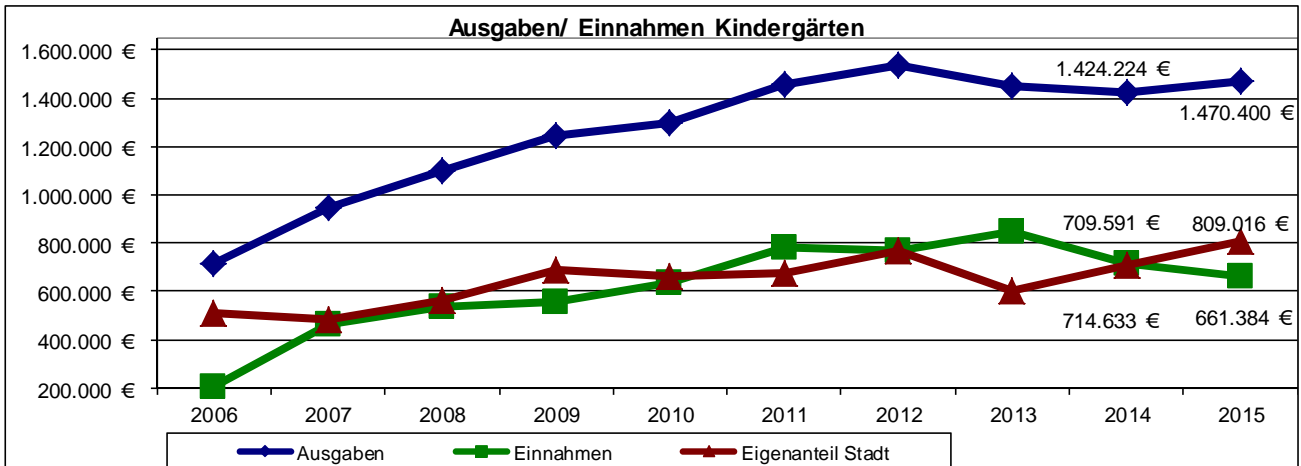
3.2.5. Ausgaben VWH insgesamt nach Einzelplänen

Epl.		Ist 2015	Ist 2014	Ist 2013
0.	Allgemeine Verwaltung	1 059 398,84	1 075 354,67	1 033 269,91
1.	Öffentliche Sicherheit, Ordnung	492 690,18	471 168,56	467 043,83
2.	Allg. Schulverwaltung	294 501,90	270 365,52	263 657,88
3.	Wissenschaft, Forschung, Kultur	38 611,48	37 426,24	34 440,61
4.	Soziale Sicherung	1 470 400,37	1 424 224,34	1 449 717,45
5.	Gesundheit, Sport, Erholung	63 198,98	63 957,42	93 407,06
6.	Bau-, Wohnungswesen, Verkehr	432 982,96	331 322,51	343 761,25
7.	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	655 650,72	697 823,43	653 904,30
8.	Wirtsch. Unternehmen, allgem. Grundvermögen	434 222,47	378 443,87	357 452,63
9.	Allgemeine Finanzwirtschaft	252 313,99	3 995 743,29	2 808 992,08



Die Grafik zeigt die relative Konstanz der Ausgaben der Einzelpläne 1-8.

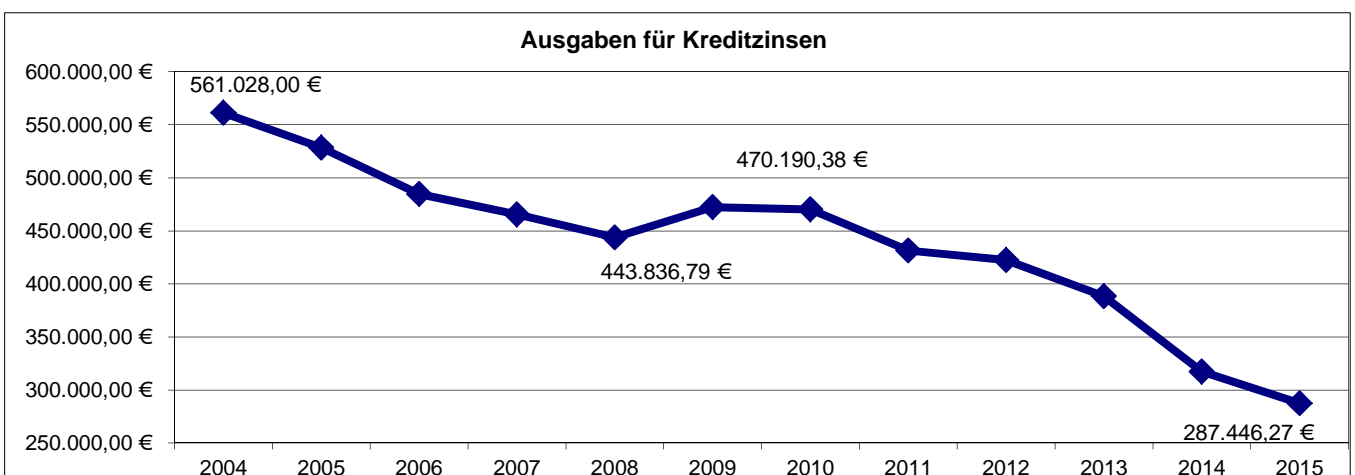
Auffallend sind insbesondere die Steigerungen der Ausgaben für die Kindergärten im Einzelplan 4 (einschließlich Erziehungsgeld, Einnahmen und Ausgaben Fremdgemeinden) die sich von 718 147,88 € im Jahr 2006 auf 1 470 400 € in 2015 mehr als verdoppelt haben. Derdurch die Übergabe der Kindergärten an freie Träger erreichte Spareffekt ist somit wieder aufgebraucht. In 2014 gingen die Ausgaben in diesem Einzelplan zurück (bedingt durch die Umstellung des Abrechnungsmodus der Fremdgemeinden mit dem Kindergarten der Diakonie). Der Kostenanteil der Stadt 2015 betrug 809 016 € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um annähernd 100 000 € also um 14 % erhöht. Die Differenz zwischen den Ausgaben für die Kinder und den Einnahmen vergrößert sich im Darstellungszeitraum stetig. Die ungenügende finanzielle Ausstattung für die Kindergärten durch den Freistaat kann nicht durch Gebührenerhöhungen kompensiert werden.



Der Einzelplan 7 beinhaltet hauptsächlich die Ausgaben des Bauhofes, wo seit dem Jahr 2007 durch Kürzung der Mitarbeiterzahl stetig Personalausgaben reduziert werden konnten. Dieses Sparpotenzial ist seit 2012 aufgebraucht.

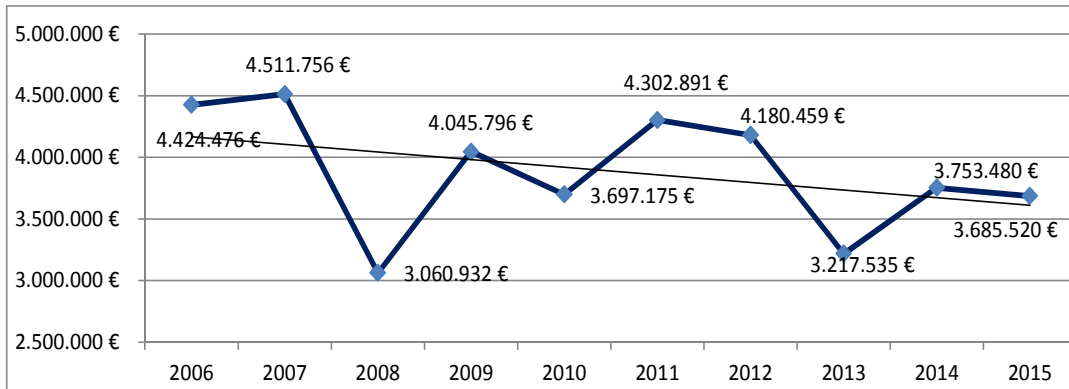
3.2.6. Ausgaben für Kreditzinsen

Die Ausgaben für Zinsen für die Kredite aus Vorjahren betragen 287 446,27 € im Jahr 2015. Die Ausgabensinken seit dem Jahr 2002 durch den Rückgang der Gesamtverschuldung sowie durch die stetige Umschuldungen von Krediten unter Ausnutzung der niedrigen Zinsphasen. Im Jahr 2009 musste zum Ausgleich der Forderungen gegenüber dem ZWA in Höhe von 2 100 286 € ein Kredit aufgenommen werden, das führte zu einer Erhöhung der Ausgaben für die Zinsen.



Zusammenfassung:

Das nachstehende Diagramm zeigt die Entwicklung der finanziellen Mittel, die der Stadt jährlich zur Verfügung stehen. Dabei wurde von der Summe aus eigenen Steuereinnahmen und der Einnahme aus den Schlüsselzuweisungen des Landes die Ausgabe für die Kreisumlage subtrahiert. Das Diagramm verdeutlicht zum einen die hohen Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren aber insbesondere, **dass trotz ständig steigender eigener Steuereinnahmen, durch die Reduzierung der Schlüsselzuweisungen und die Steigerungen der Kreisumlage nicht mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die Trendrechnung weist sogar eine negative Entwicklung nach.**



4. Vermögenshaushalt

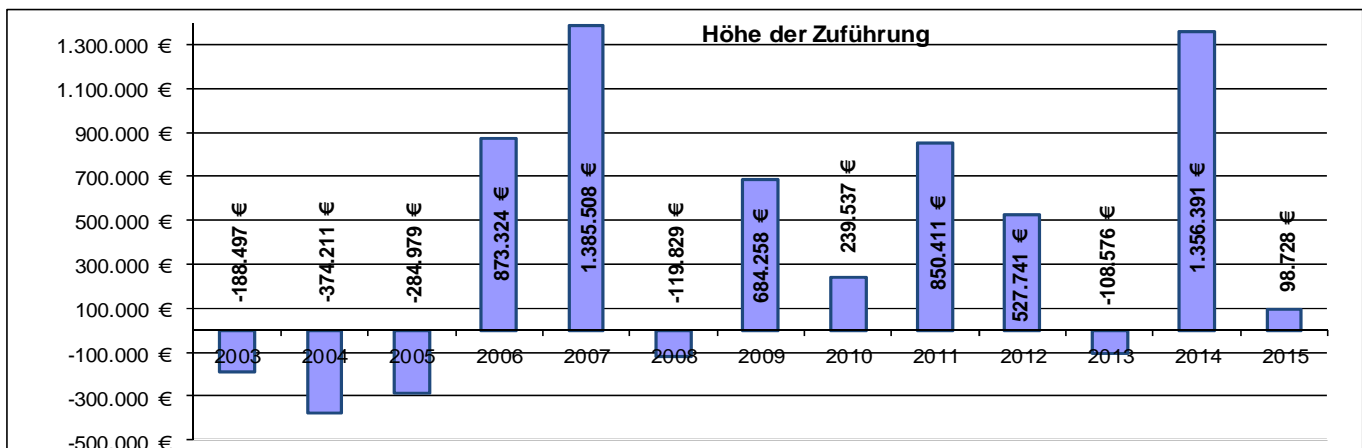
4.1. Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Die Gesamteinnahmen des Vermögenshaushaltes 2015 betragen 380 666 €
 Gegenüber den Einnahmen des Vorjahres 1 605 593 €
 bedeutet dies eine verminderte Einnahme in Höhe von 1 224 927 €

Die höheren Einnahmen 2014 resultieren aus der wesentlich höheren Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt.

4.1.1 Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt

Dem Vermögenshaushalt konnte ein Betrag in Höhe von 98 728 € aus dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden. Im HSK war eine Summe in Höhe von 71 303 € als Zuführung an den Verwaltungshaushalt aus dem Vermögenshaushalt eingestellt. Diese positive Entwicklung ist bedingt durch die überplanmäßigen Einnahmen aus den Gewerbesteuern, den Anteilen aus der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer aber auch den Einsparungen bei den Personalausgaben. Die hohe Zuführung aus dem Jahr 2014 erklärt sich aus der Zahlung von Bedarfszuweisungen des Landes.



4.1.2. Eigene Einnahmen

Für die Veräußerung von Grundstücken wurden Einnahmen in Höhe von 22 688,00 € in der Jahresrechnung 2015 ausgewiesen.

4.1.3. Zuweisungen vom Bund und vom Land, sowie von privaten Unternehmen

Zuweisungen des Bundes, des Landes und privater Unternehmen als Deckungsmittel für die Ausgaben des Vermögenshaushaltes sind in Höhe von 252 999,98 € als Einnahme enthalten. Die größte Summe wurde durch die Einnahmen für den Straßenbau im Ortsteil Zeigerheim erzielt.

4.1.5. Einnahmen aus Krediten

Aus der Aufnahme von Krediten wurden keine Einnahmen erzielt.

4.2. Ausgaben des Vermögenshaushaltes

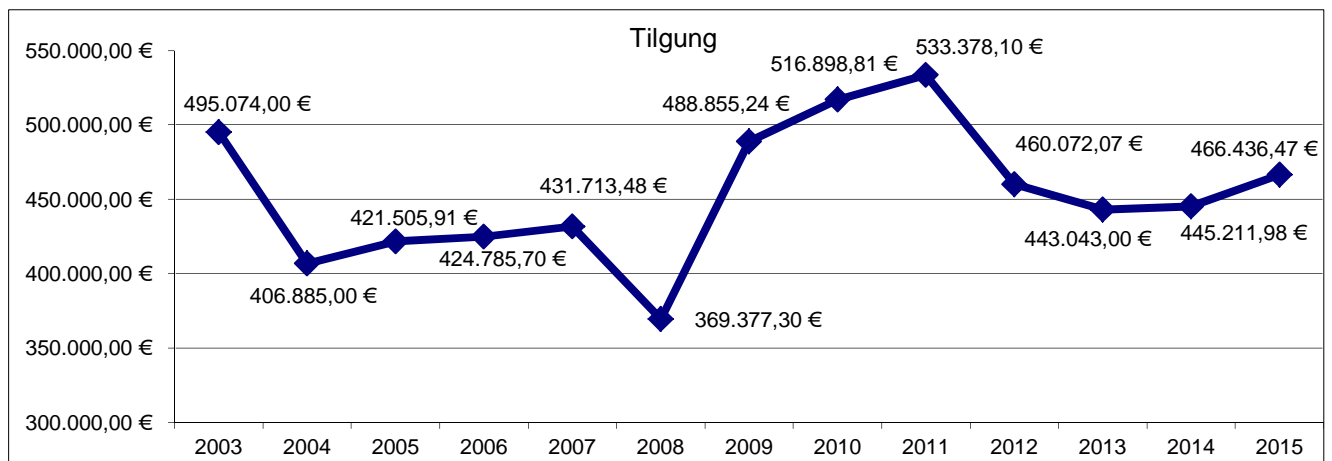
4.2.1 Ausgaben des Vermögenshaushaltes nach Einzelplänen

Epl	Ist 2014	Ist 2015
Allgemeine Verwaltung	0	0
Öffentliche Sicherheit, Ordnung	9 972	9 795
2. Schulen	0	0
3. Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Naturschutz	0	0
4. Soziale Sicherung	0	0
5. Gesundheit, Sport, Erholung	33 850	29 500
6. Bau-, Wohnungswesen, Verkehr	-41 114*	235 988
7. Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	9 253	128 229
8. Wirtsch. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen	4 273	3 391
9. Allgemeine Finanzwirtschaft	1 821 091	1 557 372

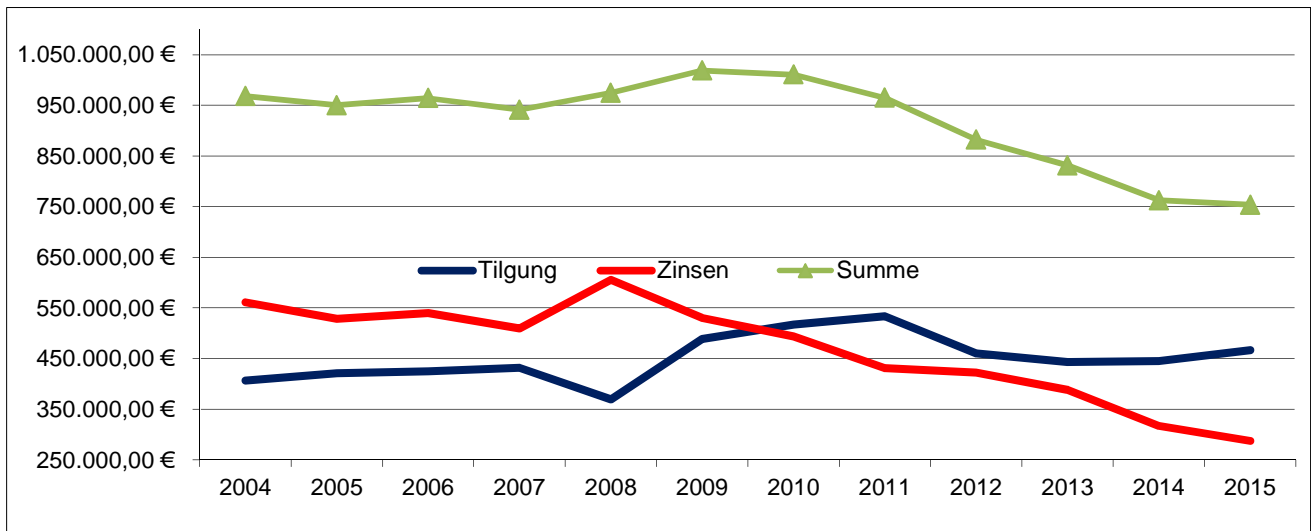
* Das negative Ergebnis resultiert aus dem Abgang des Haushaltsausgaberestes aus 2013 für die Bahnübergänge.

4.2.2. Ordentliche Tilgung

Für die ordentliche Tilgung wurden 2015 insgesamt 466 436,47 € ausgegeben.



Wird die Belastung des Haushaltes für die Ausgaben aus Zinsen und Tilgung zusammen betrachtet ergibt sich nachfolgende Darstellung:



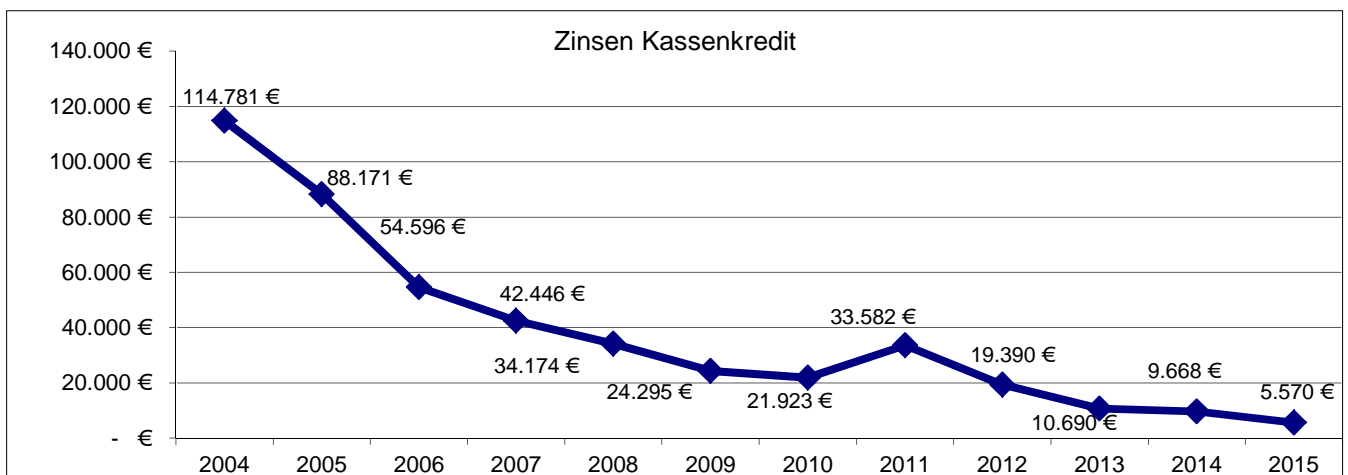
Das kontinuierliche Absinken der Ausgaben für den Schuldendienst hat sich durch die bereits dargestellte Kreditaufnahme für Zahlungen an den ZWA verlangsamt.

5. Kassenlage

Die Kassenlage nahm im Jahr 2015 folgende Entwicklung:

Kassenbestand am 01.01.2015	./. 394 488,01 €
niedrigster Kassenbestand	./.108 085,72 €
höchster Kassenbestand	./.1 558 477,68 €
Kassenbestand am 31.12.2015	./.1 079 314,34 €

In 2015 wurden Soll-Zinsen für die Inanspruchnahme des Kassenkredites in Höhe von 5 570,31 € (2014 = 9 668 €) gezahlt. Die niedrigen Zinsen für die Kassenkreditinanspruchnahme sowie die kontinuierliche Tilgung bewirken den Rückgang der Ausgaben. Insgesamt hat sich die Kassenlage zum Jahresende 2014 aber durch die bereits mehrfach erwähnte besondere Bedarfszuweisung des Landes entspannt.



6. Verschuldung

Schuldenstand am 31.12.2014	8 150 310 €
Ordentliche Tilgung 2015	466 436 €
Schuldenstand am 31.12.2015	7 683 874 €

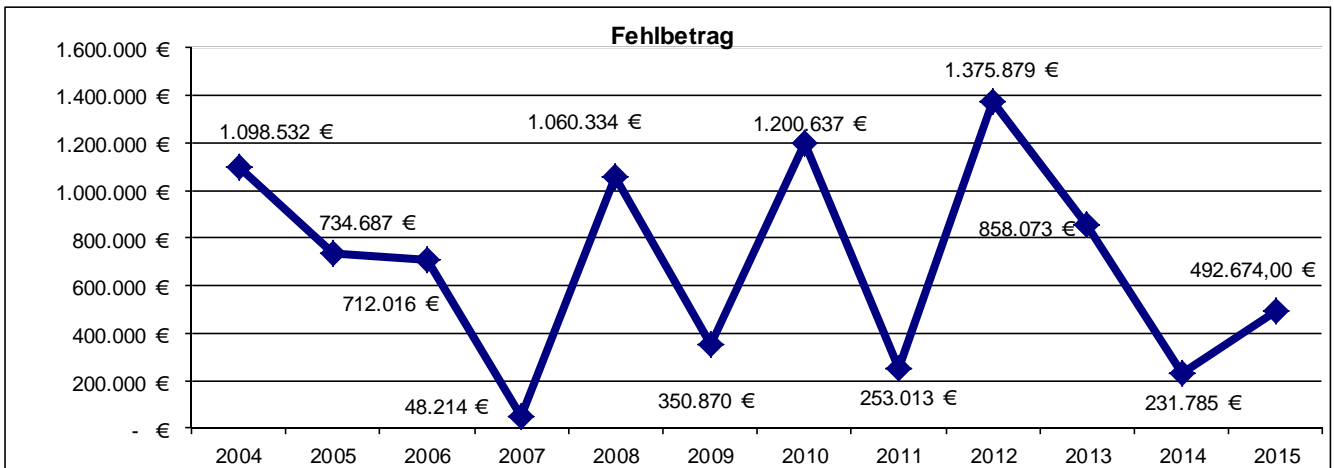
Die Verschuldung beläuft sich auf 1 158,96 € pro Einwohner zum 31.12.2015.

Damit sank die Verschuldung wiederum. Die Belastung des städtischen Haushaltes aus Tilgung und Zinsverpflichtungen sind aber weiterhin relativ hoch.

7. Fehlbetrag

Nach Abschluss des Rechnungsjahres 2014 betrug der einheitliche Soll-Fehlbetrag im Vermögenshaushalt insgesamt 1 089 858 €. Von diesem Betrag muss im Jahr 2015 der Fehlbetrag aus dem Jahr 2013 in Höhe von 858 073 € ausgeglichen werden. Somit erhöht sich der Fehlbetrag auf insgesamt 1 582 532 € (858 073 € aus 2013 + 492 674 € aus 2015).

Die grafische Übersicht zeigt die einheitlichen Soll-Fehlbeträge der vergangenen Jahresabschlüsse (ohne den geforderten Ausgleich der Vorjahre):



Bad Blankenburg, 13.03.2015

Springstein
Leiter Finanzverwaltung